

SPON: Ein Sonderpädagoge berichtet

Beitrag von „Krabappel“ vom 6. Januar 2018 13:59

Für mich klingt der Bericht etwa vergleichbar so: "Ich bin KfZ-Mechaniker. Gestern war ein Kunde unfreundlich zu mir, heute habe ich mich mit Altöl schmutzig gemacht und morgen mache ich freiwillig unbezahlte Überstunden. Leider traue ich mich nicht, mich nach meinen Aufgaben zu erkundigen und für meine Rechte zu sorgen. Hobbies habe ich leider auch keine."

Ganz klar, es ist schlimm für jemanden, wenn er an Depressionen erkrankt. Aber ist dafür die Arbeitsstelle verantwortlich? und wenn ja, könnte man vielleicht zumindest die Schule wechseln?

Die Aufgaben, die der Kollege im Artikel beschreibt sind halt einfach die eines Förderschullehrers. Gutachten schreiben, Konflikte mit Assieltern, gewalttätige Schüler. Dass er für die 20 Stunden Gutachten keine Stunden bekommt sollte er mal mit seinem Schulleiter ausdiskutieren. Und was man im Ausflippfall von Kindern tut auch. 12 Kinder pro Klasse ist je nach Förderschultyp auch auszuhalten. Und Zweitlehrer? wo sollen die denn herkommen in derart kleinen Klassen?

Ich finde meinen Job natürlich auch manchmal anstrengend, streite mich mit meinem Chef rum, da gibt es natürlich Konflikte. Oder finde die Arbeit mal zäh und öde. Aber ist das nicht alles normal? Es ist doch bloß ein Beruf.